

Pressedienst des Deutschen Orient-Instituts

(30/2017)



Unruhen in saudischer Ostprovinz spitzen sich zu

Seit Mai gehen saudische Sicherheitsbehörden in al-Awamiya gegen Aufständische vor. Die Zusammenstöße in der mehrheitlich schiitischen Provinz intensivierten sich nun allerdings mit bislang 7 Toten. Der saudische Kronprinz Mohammed bin Salman traf derweil den irakischen schiitischen Kleriker Muqtada al-Sadr in Dschidda. [BBC](#) [Reuters](#) [AI-Monitor](#)

Katar und Türkei beginnen gemeinsames Manöver

Nahe Doha haben die Streitkräfte von Katar und der Türkei mit einer militärischen Übung begonnen. Doha verkündete ebenfalls den Kauf von 7 Marineschiffen im Wert von rund 5 Milliarden Euro von Italien. [Daily Sabah](#) [NYT](#)



Hilfsorganisationen warnen vor Cholera-Epidemie im Jemen

19 der 23 Provinzen des Landes sind laut Ärzten ohne Grenzen betroffen, während mehr als eine Million Kinder laut Save the Children durch die Krankheit bedroht sind. Die WHO registrierte

mehr als 400 000 Fälle und fast 1900 Todesfälle
in den letzten 3 Monaten. [CNN](#) [MSF](#) [WHO](#)

Deeskalationszone nahe Homs

Nördlich der umkämpften syrischen Stadt Homs wurde eine weitere „safe zone“ eingerichtet, welche durch Russland geschützt werden soll. Sowohl syrische Regierungstruppen als auch Rebellengruppen sollen einem Waffenstillstand zugestimmt haben. [DW](#) [BBC](#)



Deutsches Orient-Institut

Kronenstraße 1

10117 Berlin

☎ 030 / 206410-21

📠 030 / 206410-29

doi@deutsches-orient-institut.de

<http://deutsche-orient-stiftung.de/>

[Unsubscribe](#)